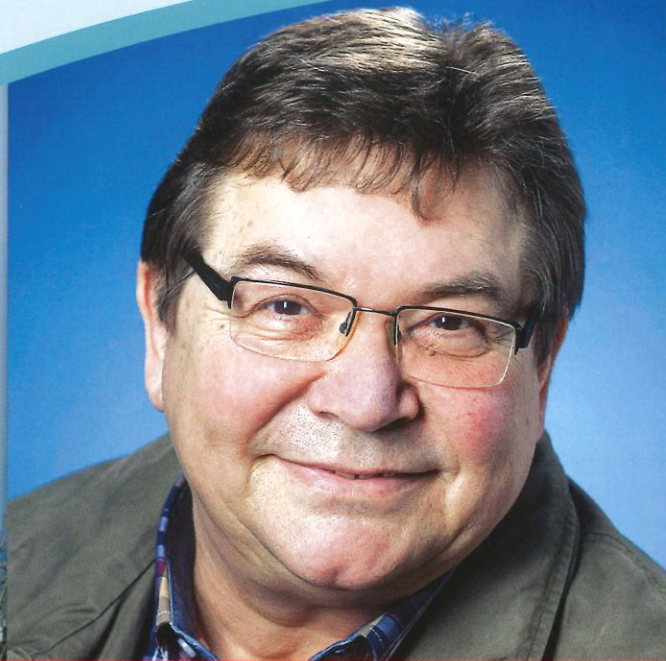


Der Rote Löwe

Das SPD-Magazin zur Kommunalwahl 2014

Ausgabe 2 - 2014



Karl-Wilhelm Röttig Einer von uns!



Liebe Hachenburgerinnen und Hachenburger,

am Sonntag, den 25. Mai 2014 haben Sie die Wahl.
Sie entscheiden, wie es in unserer wunderbaren Stadt weitergeht!

In den letzten 25 Jahren hat die Stadt Hachenburg durch unsere sozialdemokratischen Bürgermeister Hendrik Hering und Peter Klöckner einen großen Sprung in die Zukunft gemacht. Wenn Sie wollen, dass Hachenburg vorne bleibt, dann geben Sie mir und der Hachenburger SPD Ihre Stimme.

- Die Belebung der Hachenburger Innenstadt und Stärkung des Handels
- bezahlbare Bauplätze und beste Kinderbetreuungsmöglichkeiten für unsere Familien
- gute Straßen und gleichzeitig eine nachhaltige Politik zum Schutze unserer Umwelt und der Ressourcen

Vor allem ist es mir wichtig, das legendäre **Hachenburger „Wir-Gefühl“** weiter zu stärken.

Geben Sie mir und der Hachenburger SPD Ihre Stimme, damit ich als Bürgermeister der Stadt meine ganze Kraft und Zeit für Hachenburg einsetzen kann.

Ich freue mich auf Ihre Wahlentscheidung für unser Hachenburg!

*Ihr
Karl-Wilhelm Röttig*

Für Verbandsgemeinde und Stadt Hachenburg

Hachenburg

SPD

Volle Unterstützung für Karl-Wilhelm Röttig

Wenn jemand das Amt des Stadtbürgermeisters kennt, dann Peter Klöckner. 13 Jahre lang hat er die Geschicke der Stadt Hachenburg geleitet und mit guten Ideen und viel Kreativität unzählige Projekte auf den Weg gebracht.

„Das ist kein Teilzeitjob“, sagt Klöckner. „Dieses Amt kann man nicht mit einem normalen Beruf vergleichen. Neben den Amtsgeschäften im Rathaus kommen oft abends und an Wochenenden Verpflichtungen dazu. Zeit für die Familie kommt leider oft zu kurz – darüber muss man sich im Klaren sein. Gut, dass Charly Röttig als Erster Beigeordneter weiß, was auf ihn zukommt – und mit großer Leidenschaft Bürgermeister werden will!“

Auch Gabriele Greis ist vom Engagement des SPD-Kandidaten begeistert. „Karl-Wilhelm Röttig – oder vielmehr Charly, wie er in Hachenburg nunmal heißt – ist für mich der ideale Kandidat. Er kennt die Arbeit in Gremien und Ausschüssen und beherrscht das „Handwerkszeug“ für den Beruf des Bürgermeisters. Außerdem ist er eben „einer von uns“. Er ist jederzeit für alle Bürgerinnen und Bürger ansprechbar und stellt sich in den Dienst der Menschen. Einen besseren neuen Stadtbürgermeister können wir uns nicht wünschen.“

So wichtig aber ein guter Bürgermeister ist, so wichtig ist auch eine starke Fraktion – darauf weisen beide hin. Die Fraktion ist Ideengeber, Diskussionsforum und Korrektiv zugleich. Hier stehen neue Vorschläge zuerst auf dem Prüfstand, werden weiterentwickelt und verbessert – manchmal auch verworfen.

„Und das Beste ist: Die Fraktion der SPD ist – im Gegensatz zu allen anderen mir bekannten Fraktionen – für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger offen“, ergänzt Dr. Dieter Schönwitz, Sprecher der SPD-Fraktion im Stadtrat. „Dazu haben wir uns in der vergangenen Legislaturperiode entschlossen und gute Erfahrungen gemacht. Bürgerbeteiligung ist für uns kein Lippenbekenntnis in Wahlkampfzeiten, sondern ein ernstes Anliegen – wir legen Wert auf den direkten Austausch.“ Einig sind sich alle drei: Vieles wurde erreicht, aber die ständig neuen Entwicklungen machen es nötig, auch kommunalpolitisch immer neue Akzente zu setzen und sich ständig dem Wettbewerb der Kommunen zu stellen.

Mit einer starken SPD und Karl-Wilhelm Röttig an der Spitze ist Hachenburg dafür bestens gerüstet.



Ein weiteres wichtiges Anliegen der SPD: Mehr Frauen in die Kommunalpolitik!



WIR für die ALTSTADT: Politik mit Herz und Verstand



v.l.n.r.: Julia Klöckner, Julian Gramsch, Ingrid Röder, Inka Pock, Dr. Dietrich Schönwitz, Detlef Nink, Karl-Wilhelm Röttig, Anne Nink.
Es fehlen auf dem Foto: Jaqueline Hüscher, Doris Koch und Manuela Montanus

Unser Ortsbeirat hat sich bewährt. Wir haben sehr viel in den letzten Jahren für unsere Altstadt erreichen können. Wir möchten unter Mitwirkung unserer Dorfgemeinschaft beim anstehenden Ausbau der Ortsdurchfahrt sowohl unser Ortsbild als auch die markanten Dorfplätze wesentlich verbessern.

Und es müssen nicht immer die großen Projekte sein, die zur Attraktivität unseres Ortsteils beitragen. So gestalten die Schüler der Grundschule Altstadt die Mauer an unserem Festplatz neu und farbig. Es ist dies ein Beispiel dafür, wie in frühen Jahren Bürgerinitiative und Bürgersinn gefördert werden kann. Später einmal wird das dazu beitragen, dass unser lebhaftes und vielfältiges Vereinsleben erhalten bleibt.

... denn WIR sind hier zu Hause!

Herzliche Grüße,
Ihre Anne Nink
Ortsvorsteherin Altstadt

„Hachenburg ist wunderbar!“

Erinnern Sie sich an den Aufkleber „Hachenburg ist wunderbar“?

Den hatten viele auf der Heckscheibe ihres Autos angebracht. Das bedeutet: Wir sind stolz auf unsere Stadt, um die uns viele Nachbargemeinden beneiden. Das kommt auch ganz deutlich in dem Film „Hagenberg“ zum Ausdruck. Hunderte Bürgerinnen und Bürger haben darin begeistert mitgewirkt.

Damit nicht genug: Unsere Kulturarbeit wurde kürzlich durch die Feierlichkeiten zur Eröffnung des Kultursommers in besonderer Weise gewürdigt. Diese Festtage werden uns allen in dauerhafter Erinnerung bleiben! Vieles mehr ist in den letzten Jahren geleistet und auf den Weg gebracht worden. In meiner Zeit im Stadtrat habe ich erlebt, dass alle Projekte – auch nach kontroverser Diskussion – in gemeinsamer Verantwortung der Fraktionen getragen wurden, beispielsweise die Stadtkernsanierung, der Vogtshof, die Pläne zum Innenstadtausbau und für die Ortsdurchfahrt Altstadt sowie jüngst die familienfreundliche Verdopplung des Kinderbonus für Grundstücke am Rothenberg.



Deshalb, liebe Leserinnen und Leser, ist es völlig unangebracht, im Wahlkampf von Neustart zu reden. Ein Neustart würde nur nötig, wenn zuvor Stillstand war. Den gab es nicht und es wird ihn auch nicht geben, vor allem dann nicht, wenn sich Bürgerinnen und Bürger, Ehrenamtler und Kommunalpolitiker weiterhin engagieren und sich konstruktiv für unsere Stadt, die uns so viel bietet, einsetzen.

Herzliche Grüße,
Ihr Dr. Dietrich Schönwitz,
Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion

Hachenburg

SPD

„Weil Hachenburg es wert ist“ – 3 Fragen an Hendrik Hering



Seit Mai 2011 sind Sie Fraktionsvorsitzender der SPD im Landtag, von Mai 2006 bis April 2011 waren Sie Wirtschaftsminister für Rheinland-Pfalz.

Warum dieser Wechsel?

Es war und ist absolut reizvoll für mich, nicht auf ein Themengebiet festgelegt zu sein. Zugegebenermaßen war es eine tolle Aufgabe, ein großes Wirtschaftsministerium zu führen. Die Arbeit als Fraktionsvorsitzender ermöglicht es mir aber, überall mitzuentscheiden. Besonders wichtig ist mir die Gewährleistung von Chancengleichheit in Bildung und Gesellschaft. Weil Bildung ein wichtiges Allgemeingut ist, bin ich beispielsweise dagegen, Gebühren für Kindergärten und Kindertagesstätten einzuführen.

Ihre politische Bühne ist Mainz. Warum wollen Sie in Hachenburg in den Stadtrat?

Weil mein Leben hier stattfindet und Hachenburg es wert ist, sich zu engagieren. Ich möchte all meine Erfahrung in das Stadtratsamt einbringen und für meine Partei wieder stärker Basisarbeit machen. Es ist dringend notwendig, sich als Politiker immer wieder zu erden und auf die Meinung der Menschen vor Ort zu hören. Dies war auch einer der Gründe, mein Bürgerbüro von Bad Marienberg nach Hachenburg zu holen. Im April bin ich 50 Jahre alt geworden, d.h. es ist jetzt genau 25 Jahre her, dass ich hier Bürgermeister geworden bin. Ich bin stolz darauf, was wir als SPD hier geschafft haben, sei es die professionelle Kulturarbeit, die Stadtkernsanierung oder die Gründung des Kinderhauses. Dennoch ist mein Blick in die Zukunft gerichtet. Es geht noch mehr in Hachenburg!

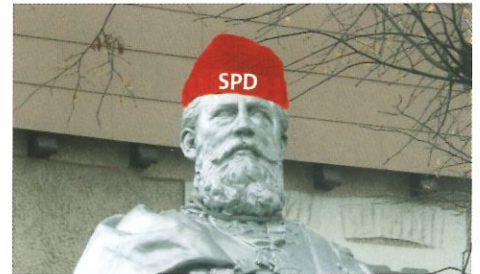
Können Sie als Spitzenpolitiker in Mainz es sich vorstellen, in einer Sitzung des Stadtrates die Rolle eines Zuhörers und Entscheiders unter vielen einzunehmen?

Ja, absolut! Natürlich wünsche ich mir, dass der zukünftige Bürgermeister, dem ich in den Sitzungen zuhöre,

Karl-Wilhelm Röttig heißt. Ich schätze „Charly“ sehr, denn er verkörpert auf ideale Weise was man sich unter einem anständigen und bodenständigen Politiker vorstellt. Er bringt als „Urhachenburger“, mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung in ehrenamtlicher Tätigkeit und seiner Zeit als Erster Beigeordneter alles mit für einen guten Stadtbürgermeister. Hachenburg braucht „Charly“ Röttig! Die Fragen stellte Sandra Hering.

Neues vom Schelm

Sonntag, 25. Mai 2014



Ich WEIS noch, als der KLÖCKNER die Morgenglocken läutete wurde ich wach, schlug meine ZYDEK zurück und stand auf. Anscheinend hatte ich falsch gelegen, denn mein GENINK tat mir weh und ich fühlte mich wie durch den WOLF gedreht. Doch als die Morgensonne den Himmel feuerRÖTTIG färbte (meine Lieblingsfarbe), ging es mir wieder gut. Nachdem ich im KELLERT HERINGE und Kartoffeln für den Brunch heraufgeholt hatte, fragte ich, ob ich mein Ei mit DOTTERWEICH GRIEGER. Meine Frau hat geNINKt. FRANK erzählte einen SCHÖNWITZ von einem SCHNEIDER, der 2 WEBERn Geld LEUEn sollte. Beim Essen der Pellkartoffeln, die ich übrigens NIE PELLE, bekam ich einen Schluckauf: „HERICKS“ machte es immer, „HERICKS“. Doch als ich am BREIDENSTEIN vorbei in die SCHUL zur Wahl ging, war alles vorbei und ich POCKte 3 Mal auf Holz. Hier traf ich alle wieder und verteilte gerecht meine Kreuze.

Diese Schelmengeschichte schrieb Andreas Ellert für uns nieder.

Unsere Kandidaten für den Hachenburger Stadtrat:



Karl-Wilhelm Röttig



Anne Nink



Dr. Dietrich Schönwitz



Brunhilde Weber



Hendrik Hering



Michaela Schulz



Markus Franke



Harald Hericks



Christof Wolf



Sandra Hering



Karl Wilhelm Breidenstein



Doris Grieger



Rudolf Schneider



Annette Weis-Klöckner



Detlef Nink



Margareta Dotterweich



Beate Zydek



Andreas Ellert



Thomas Leue



Winfried Weber



Ina Pock



Sebastian Niepel



Hachenburg

SPD